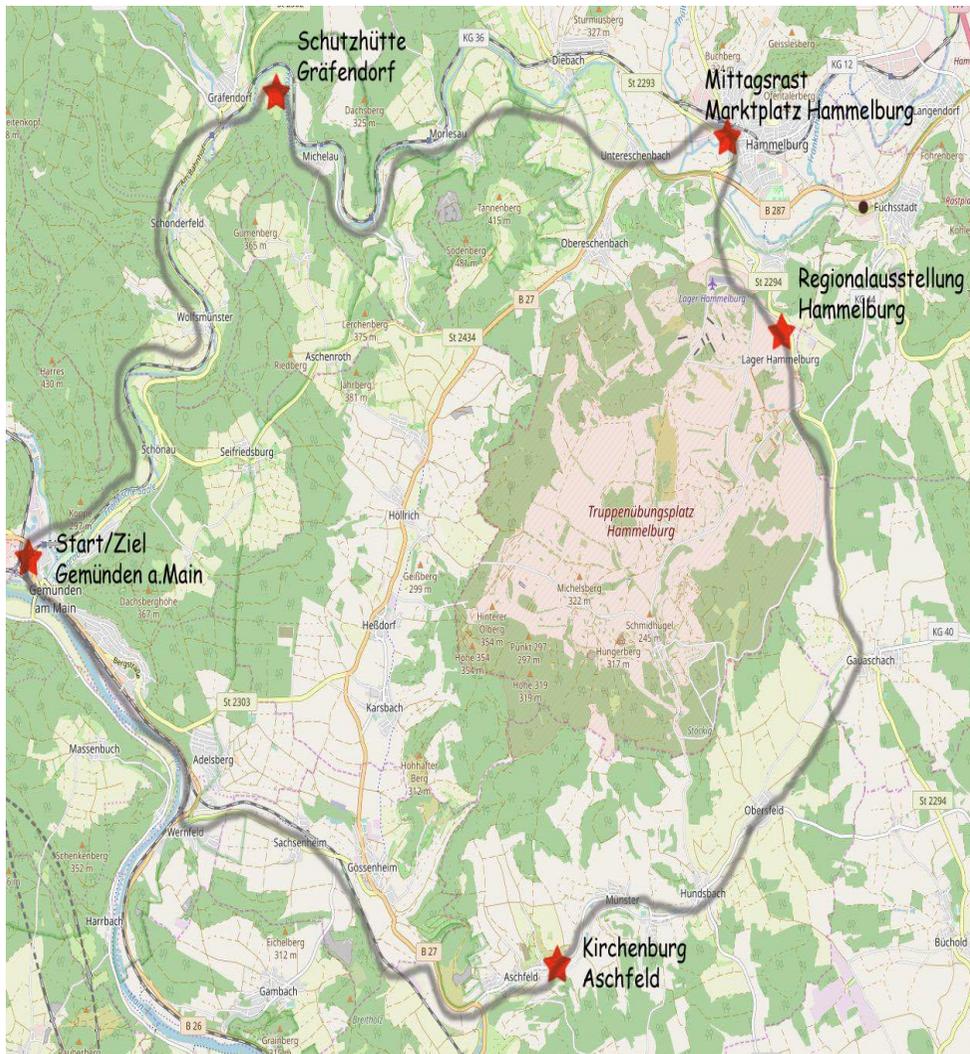


28. Landrad(t)s-Tour

Donnerstag, 5. September 2019

„Einmal Gemünden und zurück –
an Main-Speessarts Saale-Stück“



Streckeninfo:

Gemünden a.Main – Wernfeld – Aschfeld (15 km) – Münster – Böhler – Hundsbach – Obersfeld – Gauaschach – Lager Hammelburg (30 km) – Hammelburg Marktplatz (35 km) – Unterreschenbach – Morlesau – Michelau – Gräfen Dorf (50 km) – Wolfsmünster – Schöndorf – Gemünden a.Main (64 km)



Start unserer diesjährigen Landrad(t)s-Tour ist die Lindenwiese in **Gemünden a.Main**. Die 3-Flüsse-Stadt liegt zwischen Lohr a.Main und Karlstadt. Mehrere überregionale Radwege sowie Fernwanderwege laufen hier zusammen. Auf einem Felsen über dem Stadtkern von Gemünden ragt die Ruine der Scherenburg heraus. Im Sommer finden im Innenhof der Burgruine die Scherenburgfestspiele statt.

Über den Werntalradweg durch **Wernfeld** erreichen wir **Aschfeld**. Dort legen wir unseren ersten Stopp ein und besichtigen die historische Kirchenburg. Zum Anlass der 1200-Jahrfeier im Jahre 1981 kam der Wunsch, eine "Heimatstube" mit alten Dokumenten, Bildern, sowie Gegenständen aus Haus und Hof einzurichten. Diese Anregung wurde gerne angenommen und ausgeführt. Seit 1992 übernahm die Gemeinde fast alle Gaden und Keller von den Eigentümern und richtete darin im Laufe der Jahre weitere Museumsräume ein.

Weiter geht es über **Münster** und **Bühler** nach **Hundsbach**. Die Geschichte der Dörfer Bühler und Münster reicht bis in das 10. Jahrhundert zurück. Bis zum Ende des Mittelalters gehörten sie den Herren Bickenbach von der Homburg. Ab dem Jahre 1711 hatten Bühler und Münster eine gemeinsame Gemeindeverwaltung. Das Dorf Hundsbach hat eine reichhaltige Geschichte. Bereits im frühen Mittelalter wird von einem Nonnen- und Mönchskloster berichtet.

Wir radeln durch **Obersfeld** und **Gauaschach** und erreichen das **Lager Hammelburg**, wo wir am Bundeswehr-Dienstleistungszentrum unseren nächsten Zwischenstopp einlegen, um die sehr interessante und sehenswerte Regionalausstellung zu erkunden. Sie können Bundeswehrstuben begutachten oder sich an einem interaktiven Medientisch über verschiedenste Themen informieren und in Interaktion treten, sowie vieles mehr. Originale Stuckdecken, Terrazzoböden und edle Vertäfelungen wurden behutsam aufgearbeitet.

In **Hammelburg**, der ältesten fränkischen Weinstadt, findet auf dem Marktplatz unsere Mittagsrast statt. Zudem besteht die Möglichkeit an einer Stadtführung teilzunehmen. Hammelburg verfügt über zahlreiche zum Teil sehr gut erhaltene Baudenkmäler. Von der Blütezeit des 16. Jahrhunderts zeugt noch der 1524/26

von dem Architekten Johannes Schoner begonnene Rathausneubau im Renaissancestil. Der Renaissance-Marktbrunnen, der 1541 vollendet wurde, ist ebenfalls ein Werk des Ratsbaumeisters Schoner.

Gestärkt treten wir die Rückfahrt an. Zunächst fahren wir über **Untereschenbach** nach **Morlesau**. Sehenswert sind hier die nachgotische Kirche St. Cyriakus, die aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts stammt, sowie die Zehntscheune und das Backhaus. In **Michelau** findet sich außer den wunderschönen Saalewiesen und der idyllischen Dorfkirche ein Hotel mit fränkischen Spezialitäten.

Unser nächstes Ziel ist **Gräfendorf**. Der Ort liegt an der Mündung der Schondra in die Fränkische Saale. An der dortigen Schutzhütte, mit einem schönen Blick auf die extra verlegte Saale für den neuen Radwegabschnitt, legen wir unsere vorletzte Rast ein, wo uns der Dorfladen Gräfendorf mit Kaffee und kalten Getränken versorgt.

Entspannt radeln wir über **Wolfsmünster** und **Schönau** zurück nach **Gemünden a.Main**. Am ESV-Sportgelände lassen wir unsere Landrad(t)s-Tour gemeinsam bei Steaks, Bratwürsten und belegten Stangen ausklingen. Bürgermeister Jürgen Lippert hat uns zugesagt, dass wir das Freibad kostenfrei nutzen können.

Ich wünsche uns allen viel Spaß bei dieser interessanten Tour!

Die Bilder vom heutigen Tag finden Sie auch dieses Jahr wieder auf der Homepage des Landkreises unter www.main-spessart.de, oder in unseren weiteren Angeboten in den Sozialen Medien bei Twitter, Facebook und Instagram.

Ihr Landrat



Thomas Schiebel